

Gemeindebrief

DCGS

Deutschsprachige Christliche Gemeinde Shanghai

Dezember 2011



Das Weihnachtsevangelium



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria,

seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

(Übersetzt in der Einheitsübersetzung)

Grüßwort von Pfarrer Michael Bauer

Weihnachten – Gott wird Mensch

In dieser Weihnachtsausgabe finden Sie den berühmten Bericht von der Geburt Jesu aus dem zweiten Kapitel des Lukasevangeliums abgedruckt und auf dem Cover unseres Gemeindebriefes sehen wir wie die heiligen drei Könige zur Krippe kommen, um das Jesus Kind anzubeten. Sowohl aus dem Lukas Evangelium wie aus dem Bild möchte ich jeweils einen Gedanken herausgreifen, der uns vielleicht etwas besser zu verstehen hilft, warum das Weihnachtsfest auch für uns heute eine sehr große spirituelle Bedeutung hat. Zunächst zum Bericht des Lukasevangeliums: Der mächtigste Mann der damaligen Welt wird genannt, Kaiser Augustus, der von seinem römischen Palast aus über ein gigantisches Imperium herrscht. Aber er spielt in dem Bericht nur eine Statistenrolle, denn der Messias wird in einem ganz unbekanntem kleinen Städtchen namens Bethlehem in einer Krippe geboren. Gottes Sohn kommt nicht im Scheinwerferlicht der großen glanzvollen Plätze zur Welt, sondern an einem ganz unscheinbaren und unspektakulären Ort. Und dies ist bis heute so geblieben: Gott finden wir eher selten an den Plätzen und Orten, die in den Augen der Welt leuchtend und hell, groß und mächtig erscheinen. Wir können IHN viel eher an den ganz gewöhnlichen Locations unseres Alltagslebens finden, manchmal sogar an Orten und bei Personen, die von der Gesellschaft geächtet und verachtet sind. Bis heute bleibt gültig: Was in den Augen der Welt groß ist, ist in den Augen Gottes meistens klein, und was bei Gott groß ist, wird oft von der Welt übersehen und belächelt. Doch der Glanz der Mächtigen vergeht oft schnell, selbst ein Weltherrscher wie Augustus ist heute nur noch eine Fußnote der Geschichte; das unscheinbare Kind in der Krippe bewegt aber heute noch die Herzen von Millionen von Menschen, weil es nicht den flüchtigen Ruhm dieser Welt ausstrahlt, sondern Kundschaft von der Liebe Gottes gibt, die auf Ewigkeit angelegt ist. Unser von Traudel Hermann mit sehr viel Liebe gemaltes Titelbild weist uns auf einen weiteren wichtigen Punkt der Weihnachtsbotschaft hin: Die heiligen drei Könige beten das Jesus Kind an. Sie, die selber Könige sind,





beten einen anderen an. Denn Sie wissen: Ihr Königtum ist ein vergängliches Königtum, doch dieses kleine wehrlose Kind in der Krippe repräsentiert ein unvergängliches Königtum, das niemals untergehen wird, und nur dieses Königtum kann der Menschheit wirklichen Frieden und wirkliches Heil schenken.

Auch für unser Leben als Christen gilt: Die letzte Erfüllung unseres Lebens können wir nicht in Dingen dieser Welt finden, und auch keine nur menschliche Person kann uns ganz glücklich machen, nein, das kann nur das Kind in der Krippe, das Gott und Mensch zugleich ist. Deshalb ist es so wichtig, dass wir in diesem Leben uns Zeit nehmen, Gott anzubeten durch Gebet und Besuch des Gottesdienstes, denn nur ER allein kann uns wirklich ganz erfüllen. Diese Anbetung Gottes schenkt uns sehr viel Freiheit, denn es bewahrt uns von der Verführung, Vergängliches an die Stelle Gottes zu setzen, und es schenkt uns auch die Demut, nicht uns selbst als Gott aufzuspielen. Wir knien vor Gott in der Anbetung innerlich nieder und können daher allen anderen Menschen und Dingen dieser Welt aufrecht gegenüberstehen und allen Absolutheitstendenzen im privaten und öffentlichen Leben entschieden widerstehen.

Die Anbetung Gottes lässt uns erkennen, wo wir unser wahres Glück finden können.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen auch im Namen von Pastor Peter Kruse und des gesamten Gemeinderates ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Michael Bauer

Für den großen und den kleinen Kummer: SEELSORGETELEFON

der Deutschsprachigen Christlichen
Gemeinde (DCGS) in Schanghai:

137 6107 6014

Wir sind für Sie da!



Ansprache

anlässlich des 10jährigen Jubiläums
der DCGS

1. Korinther

Viele Gaben – ein Geist

12, 1 Über die Gaben des Geistes aber will ich euch, liebe Brüder, nicht in Unwissenheit lassen. 2 Ihr wisst: als ihr Heiden wart, zog es euch mit Macht zu den stummen Götzen. 3 Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den Heiligen Geist.

4 Es sind verschiedene Gaben; aber es ist *ein* Geist. 5 Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist *ein* Herr. 6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist *ein* Gott, der da wirkt alles in allen. 7 In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; 8 dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; 9 einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem *einen* Geist; 10 einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. 11 Dies alles aber wirkt derselbe *eine* Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

12 Denn wie der Leib *einer* ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch *ein* Leib sind: so auch Christus.

13 Denn wir sind durch *einen* Geist alle zu *einem* Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit *einem* Geist getränkt.



Liebe Festgemeinde,

ein wunderbares Bild im Korintherbrief – nicht umsonst von Paulus an die Korinther geschrieben. Man kann es nämlich auch als eine Ermahnung verstehen – eine Ermahnung sich nicht zu zerstreiten, nicht andere Dinge wichtiger zu nehmen als den einen Geist!

Nicht die Herkunft, sei es Jude, Grieche oder Römer, nicht die Macht, sei man Hauptmann, Bauer oder Händler, nicht die Kraft, sei man Gebildeter, aus hoher Familie oder Unfreier, all das soll und darf keine Rolle spielen in der Gemeinde. Denn es sind verschiedene Gaben, die in der Gemeinde zusammenkommen. Alle sind wichtig, jede Note muss gespielt werden, wenn das Konzert perfekt sein soll. Jedes Mosaiksteinchen muss eingepasst sein, wenn das Bild glänzen soll, jede Gabe muss respektiert werden, wenn das das Ganze eine Einheit sein soll. Das ist nicht immer einfach, selbst Edelsteine müssen geschliffen werden bis sie passen. Da gibt es keinen Automatismus nach dem Motto: Wo ich sitze, ist immer vorn. Führung ist Teil der Einheit, ist Teil des einen Geistes – ist eben auch nur eine Gabe. Gaben, Ämter, Kräfte – alles brauchen wir – immer und überall und manchmal ganz besonders in einer Auslandsgemeinde, in Shanghai. Wir feiern heute Jubiläum – 10 Jahre – nicht lang, aber wichtig. Die Gründung der DCGS war vielleicht der Beginn einer neuen Missionsgeschichte – Mission an und für Deutschsprachige in Shanghai. Nicht die großen Kirchen haben ihre beamteten Missionare geschickt! Da kamen keine vom Geist beseelten und von den Kirchen bestellte – wohlmöglich noch mit Soldaten und Kaufleuten in ein gottloses Land, um den rechten Glauben zu bringen – diese Zeiten sind hoffentlich ein für allemal vorbei. Es war ganz anders. Kein Verantwortlicher in unseren Kirchenverwaltungen in Deutschland wusste, was hier vorging. Wo zwei oder drei sich in Gottes Namen trafen, da war Gemeinde, und man fand noch ein paar, vielleicht manchmal 6, manchmal 15 Expats, die sich trafen, die Lieder sangen, Gottes Wort lasen und Gottesdienst feierten in der Stadt, in der es nur um eines geht – um Geld. Verschiedene Gaben kamen zusammen: organisatorische, stimmliche, musikalische, visionäre Gaben.

Diese Leute, fälschlicherweise immer noch Laien genannt, haben dann die Kirchen gefragt: Könnt ihr uns mal einen Pastor und einen Pfarrer vorbeischicken. Für Gottesdienste, Lehre und Seelsorge.

Aber auch die bereichernden Besuche der Pastoren und Priester haben den Charakter einer lebendigen „Laienkirche“ nicht genommen. Immer waren

es wechselnde Aktive – von Firmen Entsandte, Mitausgereiste, die diese Gemeinde als ökumenische Gemeinde geprägt haben.

Auch als dann zwei Profis - erst Michael Bauer, dann ich – kamen, haben wir diesen „Laiencharakter“ der DCGS nicht zerstört und alles auf die Profis zentriert, sondern es scheint uns gelungen, die verschiedenen Gaben immer wieder neu zu sammeln und in einem Geist zu versammeln und auch uns sammeln zu lassen. Nicht nach dem Motto: Kirche – schick mich überall hin, ich werde überall gebraucht, sondern ein gemeinsames Agieren, ein respektvolles Abgleichen – immer der Versuch, zu lernen und einen gemeinsamen Weg zu gehen – das ist die Leitlinie der DCGS.

Nie haben wir auch nur den Versuch gemacht, Gemeindestrukturen und Angebote 1:1 aus Deutschland nach Shanghai zu übertragen. Wir wären gescheitert. Wir haben keinen wie in Deutschland üblichen Kirchenvorstand mit klarer Satzung, Wahlen und allem juristischem Schnickschnack. Das hat noch nie eine Gemeinde lebendig gemacht.

Es sind die Menschen, ein Gemeinderat mit der Fluktuation wie in den Unternehmen und den Schulen. Mit dem Versuch, sich immer wieder neu mit vielen anderen zu verbinden und etwas auf die Beine zu stellen.

Mit Kompromissen natürlich, denn wir sind auch nur Teil eines größeren Ganzen in einer komplexen Umwelt. In China gibt es keinen geraden Weg – wenn es ihn überhaupt irgendwo geben sollte.

Die DCGS mag kein Beispiel für andere sein, dazu ist die Situation in Shanghai zu speziell – sie mag auch nicht auf ewig angelegt sein, wir kennen die ökonomische und wirtschaftliche Zukunft nicht, wir nehmen nur an, sie zu kennen.

Die DCGS ist eine besondere, offenbar gesegnete Gemeinde, ist Teil der deutschen Community in Shanghai und ist lebendiges Bild für den einen Gott, der uns leitet, den einen Geist, der uns immer wieder beseelt und die vielen Gaben, die die Gemeinde zu einem Anker in den Fluten des Huangpu werden lässt.

Geben wir alle den Teil, den wir geben können zum Gelingen – in einem Geiste.

Ihr *Peter Kruse*



Predigtgedanken

zum 10jährigen Jubiläums
der DCGS

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Gemeindebriefes,

voller Freude durften wir in der letzten
Oktoberwoche das 10jährige Jubiläum
unserer Gemeinde feiern. Es war eine
wunderbare Woche mit bewegenden
Gottesdiensten, vielen denkwürdigen
Erinnerungen und guten Begegnungen.
Natürlich ist auch diese Ausgabe des
Gemeindebriefes von unserer Festwoche

gesprengt. Begonnen hat es mit dem großen ökumenischen Gottesdienst in der Evangeliumskirche, zu dem sogar Vertreter der chinesischen katholischen und evangelischen Kirche gekommen sind und mit Pfarrer Schell und Irene Holzinger auch zwei Repräsentanten der zwei deutschsprachigen Gemeinden aus Peking extra eingeflogen sind. Darüber hinaus war es für uns eine große Ehre, eine ganze Reihe “Shanghai-Veteranen” zu begrüßen, die zum Teil extra zu diesem Anlass auf eigene Kosten aus den deutschsprachigen Heimatländern gekommen sind. Nach dem Gottesdienst gab es draußen auf dem Kirchhof ein tolles Fest. Am Tag danach gab es dann für die angereisten Veteranen eine sachkundige Führung durch die Ignatius Kathedrale in XuJiaHui durch Maya von dem Bongart und ein abschließendes Mittagessen im Old Station Restaurant. Am Dienstag lud dann Anemarie Amend am Nachmittag zu einer großen Kuchentafel alle ehemaligen und aktuellen Gemeinderatsmitglieder ein, der bis tief in den Abend hinein dauerte. Die Festwoche endete wieder mit einem besinnlichen ökumenischen Gottesdienst im Clubhaus des Lakeside Compounds und anschließendem Mittagessen, wo es für viele noch mal Gelegenheit gab, sich mit den “Veteranen” auszutauschen. Sehr angetan waren auch viele von unserer Festschrift, die zu diesem großen Jubiläum erschienen ist und viele Zeitzeugen zu Wort kommen lässt.

Die Festwoche war ein wunderbarer Ausdruck des Geistes der DCGS: Auf einladende und unkomplizierte Art aus ökumenischer Gesinnung heraus Zeugnis von dem menschenfreundlichen Gott zu geben!!!

Unsere Jubiläumsfeier hat uns aber mit dem Blick auf unsere denkwürdige Vergangenheit auch wichtige Impulse für die Zukunft gegeben. Drei zukunftsweisende Hinweise möchte ich kurz nennen:

- 1.) Die DCGS lebte und lebt immer vom Engagement und den Talenten ganz vieler verschiedener Menschen. Die Pfarrer sind nicht der Mittelpunkt der Gemeinde. So ist es aber auch für die Zukunft wichtig, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich bereit erklären, bei der DCGS gestalterisch tätig zu werden.
- 2.) Die DCGS ist kein institutionalisierter Verein mit festgeschriebener Satzung, sondern schon ihre Gründung lässt sich nur als Geschenk des Hl. Geistes verstehen. Wie Dynamik und Veränderung zum Wesen Shanghais gehören, so zählen auch Bewegung und Flexibilität zu den Kerneigenschaften unserer Gemeinde. Das zentrale Dogma vieler unserer Heimatgemeinden "Das haben wir immer schon so gemacht!" gilt für die DCGS ausdrücklich nicht. Sicher wirkt die DCGS daher manchmal auf den ersten Augenblick etwas chaotisch und improvisiert, aber das macht andererseits auch ihren Reiz aus.
- 3.) Gott wirkt in dieser Welt und auch besonders in Shanghai selten mächtig und groß, meistens wirkt er leise und eher unscheinbar. Und auch die DCGS folgt dieser Pädagogik Gottes. Es ging und geht den Gemeinderatsmitgliedern nicht darum, unsere Gemeinde zu einem großen einflussreichen Player der deutschen Community zu machen, sondern darum - oft unbemerkt, ohne großes Aufsehen zu erregen - Zeugnis von Gott zu geben, durch Gebet, Besuch der Gottesdienste und aktive Nächstenliebe in allen möglichen Situationen, die die Herausforderung des Lebens so mit sich bringt. Diese Demut sollte die DCGS auch in Zukunft behalten, denn gerade dadurch strahlt, sie aus, dass Gott bei ihr im Mittelpunkt steht, und nicht menschlicher Ruhm oder Ansehen.

Gestärkt durch die Gnade Gottes und gute Begegnungen während der Jubiläumswoche möchte ich Euch und Ihnen allen auch im Namen meines Mitbruders Pastor Peter Kruse und aller Gemeinderatsmitglieder eine zumindest ab und an besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen.

Ihr *Michael Bauer*



Grußwort von Generalkonsul Dr. Wolfgang Röhr

Lieber Pfarrer Bauer,
lieber Pastor Kruse,
lieber Reverend Shen,
liebe Mitglieder der Gemeinde,

zum 10-jährigen Bestehen der Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde in Shanghai spreche ich Ihnen meine besten Glückwünsche aus. 10 Jahre sind eine lange Zeit, doch reicht die Geschichte der christlichen Gemeinde in Shanghai viel weiter zurück. Die gelungene Festschrift, die ich soeben überreicht erhielt, beschreibt christliches Leben in Shanghai bereits in den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Doch deutsches christliches Leben gibt es in Shanghai schon viel länger. 1892 wurden bereits Gottesdienste in deutscher Sprache in Shanghai abgehalten – damals in der britischen Kirche. 1901 wurde die evangelische Kirche hinter dem Generalkonsulat am „Deutschen Eck“ gebaut. Der Beschluss zum Bau war bereits 1896 gefallen – die deutschen Planungs- und Bauzeiten waren also auch schon damals ein wenig länger als die, die wir aus dem heutigen China kennen. Diese Kirche wurde 1930 verkauft und danach abgerissen.

1932 wurde unweit des Gemeindehauses – am neuen „Deutschen Eck“ - nach Plänen des ungarisch-slowakischen Architekten Ladislav Hudec das zweite Kirchengebäude gebaut. Fotos zeigen, dass es ein eindrucksvoller und eigenwilliger Bau war; ich finde es schade, dass es ihn heute nicht mehr gibt. Doch irgendwann musste er weichen, und heute steht an seiner Stelle das Hilton Shanghai Hotel.

Heute nun ist die Gemeinde zum ersten Mal in dieser Form in einer chinesischen Kirche zu Gast. Ich danke den Verantwortlichen der chinesischen Gemeinde dafür, dass dies möglich wurde.

Blickt man in die historischen Quellen, so erscheint als einer der bedeutendsten Seelsorger der deutschen Gemeinde in Shanghai im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert Pastor Heinrich Hackmann. Ausweislich des *Ostasiatischen Lloyd* predigte er nicht nur über religiöse Themen, sondern z. B. auch über „Deutsches Leben von 100 Jahren“, „Goethe und

seine Beziehungen zu Zeitgenossen“, „Charles Darwin“ und den „Buddhismus“.

Der sich in den Themen dieser Predigten zeigende weltläufige Geist, der in der deutschen Kultur verwurzelt ist und sich gerade deshalb auf die Kultur seines Gastlandes China einlässt, durchweht - meine ich - auch die DCGS. Diese Gemeinde ist im besten Sinne weltoffen: Nie vergisst sie, woher sie kommt und wo ihre Grundlagen sind; doch versteht sie sehr wohl, mit ihrem Gastland, seinen Menschen und den sich gelegentlich ergebenden Beschränkungen umzugehen.

Manchmal denke ich, dass wir daheim in Deutschland die eine oder andere vielleicht überflüssige Diskussion nicht hätten, wenn wir dort mehr Gemeinden vom Zuschnitt der DCGS hätten. Doch mit solchen Überlegungen begäbe ich mich auf das Feld der Theologie – und das ist nicht das des Generalkonsuls.

Vielen Dank!

Dr. Wolfgang Röhr





Speech by Rev. Shen

Dear consul general, Rev Peter,
and brothers and sisters

Firstly, on behalf of Shanghai Christian Council and Shanghai Committee of Three Self Patriotic Movement and the Gospel-Church, may I extend my warmest greetings to all of you. Through years' communication, we have known that

German speaking Christian community is a group of godly believers who succeed in career and play an active role in the promotion of social benefit. Your testimony and your contribution to the economic construction and urban development deeply impressed the society and the church. Meanwhile, through your life in shanghai, you must have witnessed the energy and vitality of the shanghai church. Today there are 210 thousand Christians, who have their church life in about 170 churches. Every year, five to six thousand converts are baptized. Moreover, increasing young people joined the church and ensures the vigor of the Shanghai Church.

In the future, Shanghai Christian Council and Shanghai Committee of Three Self Patriotic Movement will try best to serve you. I hope our communication will be the bridge of the Chinese church and the German church. May God bless our ministry and may everything go well with your work and life.

Rev. Shen



Speech by Fr. Lu for the 10th anniversary of the German-speaking Catholic Community in Shanghai

October 23, 2011

Good afternoon! Dear brothers and sisters in Jesus Christ. Congratulations on the 10th anniversary of the German-speaking Catholic Community in Shanghai! It has been a great honor of me standing here as a Catholic priest from Shanghai Diocese



to send the greeting and best wishes to all of you. It has been 10 years! How time flies! Through all these 10 years I have known and maintained a long-time good friendship with both, Fr. Michael and Fr. Eric, who is the predecessor of Fr. Michael.

The vitality of the German-speaking Catholic Community through all these 10 years has impressed and amazed me a lot. The leadership and devotion of Fr. Michael and the great and selfless contribution of every member of the community makes all these possible. I would like to extend my deep gratitude for all of you, especially Fr. Michael.

In my eyes, Fr. Michael is a very hard-working, active, energetic good shepherd, always ready and willing to devote his time and energy to all the sheep that God has granted him. He's not only taking care of his own community, but also reaches out to other communities with his very help. Sometimes he helps me to say English masse. He's also deeply concerned about the life and the mission of the church in China. In a word, he embraces the church in the universal sense.

One thing that's also worth mentioning is that both Fr. Michael and I organized a youth group from Shanghai to attend the World Youth Day in Cologne in 2005. It was a good opportunity for me to see your splendid culture and the good faith of your nation with my own eyes.

I'm inspired to say that while you are living in China, you can easily see the multiplicity of cultures and the unity of faith. Therefore let's open our hearts to each other, so that we can learn from each other and enrich one another. Christianity is the only one religion that can unite all the nations in God's kingdom. Let's work together to build up God's kingdom here in China through our witness to God's gospel.

May the good Lord continuously bless the German-speaking Community in Shanghai and grant her boundless grace like he always does. May the community continuously grow and develop, always be the life-giving community and the great witness of God in Shanghai.

Thank you all and have a great time!

Fr. Lu

Interne Medizin
Gynäkologie
Kinderheilkunde
Dermatologie
Psychologische Betreuung
Physiotherapie
Akupunktur
Medizinische Massage



**Integrative Medizin:
So natürlich wie möglich,
so medizinisch wie nötig.**

Unser Team behandelt Sie mit Kompetenz und Feingefühl in einer angenehmen und persönlichen Atmosphäre.

*Doris Rathgeber
und das Team von Body & Soul*

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.tcm-shanghai.com



MEDICAL CLINIC HUANGPU
An Ji Plaza, 14th floor
760 Xi Zang Nan Road
T: (+86 21) 5101 9262
E: huangpu@bodyandsoul.com.cn

MEDICAL CLINIC MINHANG/HONGQIAO
211, Cheng Jia Qiao Zhi Road
T: (+86 21) 6461 6550
E: minhang@bodyandsoul.com.cn

MEDICAL CLINIC JINGAN
Four Seasons Hotel, Level 6
500 Weihai Road
T: (+86 21) 6461 6550
E: minhang@bodyandsoul.com.cn

EGDS Beijing

Zum 10jährigen Jubiläum ist aus Peking der evangelische Pastor Dr. Karl-Heinz Schell angereist.

Er betreut die evangelischen Gemeinden deutscher Sprache in Beijing/Tianjin, Changchun und Qingdao.



Neben seinen herzlichen Grüßen an unsere Gemeinde hatte er auch Mitbringsel für Leib und Seele für unsere Geistlichen im Gepäck. Ritter Sport Cornflakes Schokolade soll die notwendige Energie liefern zum Bearbeiten der Emails. Damit die Seele nicht zu kurz kommt, gab es ein Buch mit Gebeten für Jugendliche. Das der Geist auch zusammen gehalten wird, dazu gab es eine Baseball-Kappe der deutschen Botschaft Peking mit den chinesischen Schriftzeichen für Deutschland. Pastor Dr. Schell freute sich besonders über das Wiedersehen ehemaliger Gemeindemitglieder.

- Familie Hanno und Margit Dietsch (Gemeindemitglieder in der EGDS Tokyo, Hanno Dietsch im Kirchengemeinderat, Dr. Schell war in Tokyo 1989/90 Interimpastor)
- Gerhard Marg (ehem. Gemeindeleiter der EGDS Changchun 2007-2009).
- Mit Klaudia Höfig verbindet ihn Lampertheim, wo Dr. Schell von 1990 bis 1997 Pastor war.

Ebenso freute sich Dr. Schell, eine ehemalige Pekinger Konfirmandin, Jaqueline Stengel-Rutkowski, die als Moderatorin durch das Programm führte, wiederzusehen. Die vielen Festredner, Ehemaligen, Aktiven und Gäste, die sich auf den Weg gemacht haben zu unserem Jubiläum, beweisen, wie sehr unsere Gemeinde zusammenhält und über die Jahre hinaus immer noch ein wichtiger Abschnitt im Leben ist.

Es ist sehr schön, diese Bestätigung zu bekommen und ermutigt, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Claudia Mattler-Windisch



Gedanken aus der Nachbargemeinde zum 10jährigem Jubiläum der DCGS

Zum Jubiläum wünschen wir der DCGS in Shanghai alles Gute. Viele Gemeinsamkeiten, die auf den ersten Blick nicht so zu sehen sind,

verbinden unsere Gemeinden in Shanghai und Beijing.

Erste Kontakte gab es bereits in den späten 90er Jahren, als Frau Klaudia Höfig auf einen Besuch in Beijing weilte und mir gemeinsam mit Gabi Knors Mut machte und uns zur Gestaltung und konkreten Bildung einer neuen Erstkommuniongruppe beriet.

Simon Sebanz hatte im Gepäck ein Exemplar des Gesangbuches aus Shanghai, das - zusammen mit Pastor Gerold Heinke - unserer Sammlung für das neue ökumenische Weiße Liederbuch Pate stand.

Als Katharina Ayrle mit ihrer Familie nach Beijing übersiedelte, konkretisierte sich die Bildung eines Arbeitskreises Gemeinderat und Steffi Klein begründete die Tradition des monatlichen Taize-Gebetes.

Unsere Gemeinde hatte dieses Jahr im Mai ihr fünfjähriges Bestehen gefeiert, nicht zuletzt durch die Ernennung von Michael Bauer in Personalunion auch zum Pfarrer der katholischen Gemeinde Deutscher Sprache „KGDS“ in der Hauptstadt.

Mit Dankbarkeit und großer Freude denke ich an meinen Besuch zum ökumenischen Gottesdienst zu Beginn der Feierlichkeiten zum 10 jährigen Jubiläum zurück, als ich unter anderem - für mich völlig unerwartet - eine seit Jahren verschollen gemeinte Familie wieder treffen durfte.

Im Namen der KGDS wünsche ich der Gemeinde in Shanghai weiterhin Gottes Segen und viel Vertrauen in das Wirken des Heiligen Geistes, um vielen Menschen eine geistige Heimat und inneren Ruhepol zu bewahren mitten im Trubel der tosenden Weltstadt Shanghai.

Irene Holzinger

Liebe Deutschsprachige Christliche Gemeinde in Shanghai,

aus aller Herren Länder erreichte mich die Nachricht von Ihrem Jubiläum. Dennoch schließe ich mich meinen biblischen Vorrednern an: "Ich bitte dich, entschuldige mich" (Lk. 14).

Natürlich habe ich weder einen Acker gekauft, den ich jetzt besichtigen muss, noch fünf Gespann Ochsengewand gekauft, die es auszuprobieren gilt. Auch habe ich nicht eben eine Frau genommen, die mich abhalten würde. Im Gegenteil, da sie Chinesin ist, würde sie mir sogar zurufen.

Doch waren wir dieses Jahr schon in China - im Sommer wie alljährlich, und mehr als einmal diese Reise zu machen, könnte wenn auch nicht zum Auslöser für den Finanzkollaps der Welt, so doch des meinigen werden. Schade, dass "Ochsengewand und Mastvieh" (Mt.22,4) nicht auf elektronischem Wege versandt werden können. Ich freue mich sehr, dass die Gemeinde über die bescheidenen Anfänge, bei denen ich sie von 1995 - 2001 begleiten konnte, weit hinaus gewachsen ist.

Das ökumenische Miteinander, das bei Ihnen gewachsen ist, könnte sich als ein ausgezeichnetes Saatgut im Garten Gottes erweisen.

Das wünsche ich der Gemeinde. Einen segensreichen Tag für Sie alle!

Ihr Hans-Georg Dürr
Pastor i. R.





Wie geht es eigentlich Herrn Shenghui?

Wir berichteten bereits in unserer Festschrift ausführlich über Yan Shenghui. Er leidet an Leukämie und die Arbeitskollegen der Firma Scheffler und auch Gewerkschaftsmitglieder riefen zur Spende auf, um Yan eine Therapie zu ermöglichen. Von Herrn Nienhüser (Scheffler-

Gruppe) wurden wir gestern über den Krankheitsverlauf von Herrn Yan Shenghui informiert. Yan wird noch immer in der onkologischen Abteilung einer Suzhouer Klinik behandelt. Wenn die Spendengelder ausreichen, könnte eine Knochenmarktransplantation vorgenommen werden, die Herrn Shenghui vollständig heilen könnte. Yan ist im Augenblick zwar schwach, aber seine Blutwerte lassen erkennen, dass die medikamentöse Therapie ebenfalls anschlägt. Wir wünschen Yan gute Besserung und das genügend Spendengelder zusammenkommen, um alle nötigen Maßnahmen finanzieren zu können.

Anlässlich unseres 10jährigen Jubiläums spendete uns der Deutsche Club Shanghai 5.000 RMB. Diesen Betrag konnten wir Yan Shenghui zukommen lassen. Im Namen von Yan Shenghui ganz herzlichen Dank an den Deutschen Club Shanghai!

Traudel Hermann



Huge-Grace-Kinderheim

Gottes Liebe zu behinderten Kindern

Mitte der 90er Jahre ist eine starke Frau, eine gläubige Christin, in Shanghai gestorben. Sie hinterließ eine Stiftung und den Wunsch, eine wohltätige Einrichtung zu bauen. Voller Mut und Liebe zu

seiner Mutter hat ihr Sohn, Herr Sun, seinen Job als Beamter im Shanghai-er Rathaus aufgegeben und fing mit seiner Frau und seiner 13-jährigen Tochter ein ganz anderes Leben an. Im Jahre 2000 gründete er ein Kinderheim für behinderte Kinder mit dem Namen Huge Grace (auf Chinesisch: Guangci) in einer ländlichen Gegend, in Fengxian, 60 Kilometer südlich vom People's Square.

Das ist das einzige private Kinderheim in Shanghai. Nach Absprache mit der Behörde entschied Herr Sun, behinderte Findelkinder aus den ärmsten Gegenden aufzunehmen, wie z.B. den Provinzen Jiangxi und Guizhou und der Inneren Mongolei, weil sie am nötigsten Hilfe brauchen. Alle Kinder sind bei der Aufnahme unterernährt, unterschiedlich krank und behindert: Blindheit, Herzkrankheiten, Epilepsie, Tumore, verdrehte Füße, sechs Zehen, vier Finger, keine Ohren, usw. Jedes Kind muss ärztlich untersucht und oft auch operiert werden.

Für die Kinder tut die Familie Sun alles. Sie sind 24 Stunden und 7 Tage pro Woche für sie da. Es ist immer etwas im Heim zu tun: die Waschmaschine ist kaputt; das Personal hat sich untereinander gestritten; die Nachbarschaft beschwert sich bei der örtlichen Behörde; die Schule möchte die zwei behinderten Schulkinder rausschmeißen, weil sie schlechte Noten schreiben. Frau Sun bleibt den ganzen Tag im Heim, kümmert sich um die Kinder. Herr Sun organisiert alle ärztlichen Termine, Operationen, verhandelt mit den Behörden, sammelt Spenden, kümmert sich darum, dass die alltägliche Arbeit ermöglicht wird. Das Leiten des Heims hat die Familie sehr erschöpft. Seit Jahren hat Frau Sun keinen Urlaub mehr. Nur wenn sie schwer krank ist, nimmt sie einen oder zwei Tage frei. Herr Sun vernachlässigt seine eigene Gesundheit, weil er keine Zeit hat, sich auszuruhen. Er ist grauhaarig geworden, kann seit drei Jahren nur hinkend gehen, der hohe Blutdruck schwächt sein Herz.

Das größte Problem für Herrn Sun ist, genug Personal zu finden. Das Kinderheim ist für 60 Kinder gedacht. Es hat jetzt 43 Kinder zwischen ein und 15 Jahre auf der Liste, darunter 10 Kinder, die bei freiwilligen Pflegefamilien leben. 33 Kinder leben ständig im Heim, werden aber nur von vier Mitarbeitern betreut. Von diesen vier Mitarbeitern ist ein Mädchen gerade 18 geworden und selbst leicht behindert. Alle zwei oder drei Jahre nimmt Herr Sun neue Kinder auf. Das Personal wechselt häufig, ständig herrscht Personalmangel. Herr Sun wünscht sich, nicht nur die Kinder gut zu ernähren, er möchte die Kinder auch wie nicht behinderte Kinder fördern. Im Hof ließ er schon eine Werkstatt fertigglauben. Sein Ziel war, den größeren Kindern beizubringen, leichte handwerkliche Tätigkeiten zu erledigen, um sie zu fördern. Aber er findet keine qualifizierten Betreuer für behinderte Kinder, so dass er dieses Ziel bisher noch nicht verwirklichen konnte. Bei einem Interview mit Herrn Sun hat er gesagt: „Ohne festen Glauben an Gott kann meine Familie nicht durchhalten.“

Schon zwölf Jahre hat die Familie durchgehalten. Wenn man regelmäßig das Heim besucht, sieht man die tolle Entwicklung jedes Kindes. Ihre Gesichter sind fülliger und mit gesunder Farbe. Ihre Augen strahlen. Einige Kinder können schon stabil gehen. Einige können schon gut lesen. Größere Kinder helfen den kleineren. Man hört das Lachen aus ihren Zimmern. Danke, liebe Familie Sun!

Sie sind aber nicht ganz allein. Außer regelmäßiger Unterstützung von einer chinesischen christlichen Gruppe helfen immer mehr chinesische junge Leute. An manchen Wochenenden kann man im Kinderheim einige Studenten aus Shanghai finden, sie putzen die Fenster und Geländer, sie singen mit den Kindern. Auch viele deutschsprachige Menschen haben Hilfe geleistet. Die deutschsprachige christliche Gemeinde Shanghai und der deutschen Club haben mehrmals Geld für die Operationen der Kinder gespendet. Außerdem besucht regelmäßig eine Gruppe Deutschsprachiger das Kinderheim. Sie helfen beim Füttern der Kinder. Sie spielen Gitarre und tanzen mit den Kindern. An sonnigen Tagen führen sie einige Kinder aus dem Heim und machen einen kleinen Spaziergang. Oder sie beaufsichtigen die Kinder im Garten beim Spielen, damit die Betreuerinnen sich ausruhen können. Wenn einige Shanghai verlassen, kommen dann als Nachfolger neue Leute dazu. Im Laufe der Jahre haben sie viele Lebensmittel, Medikamente, Shampoos mitgebracht, Waschmaschinen besorgt (wie Heidi Cremer), Kindermöbel ausgetauscht (Dirk), Verkaufsaktionen veranstaltet (wie Regina und Nadia), kostenfreie Zahnuntersuchungen bei

der French Dental Clinic organisiert. Für den nächsten Besuch ist schon geplant, Kinderwinterkleidung und eine Spende von 4800 RMB von Renate aus Deutschland werden übergeben.

Auch die Spende von 3800 RMB vom Frangen-Dreff-Stammtisch über die DCGS wird an das Kinderheim überreicht. Das Geld wird gebraucht für eine komplizierte Operation eines hübschen, cleveren Jungen.

Danke für die Hilfe, danke an Julia und Marisa, dass sie für die Ermöglichung des Besuchs immer ihre Autos zur Verfügung stellen.

Danke an die einzelnen Spender, das Kinderheim freut sich sehr über jede Hilfe.

Jing Lichtenstein



Die DCGS lädt Sie ein!

Die Nikolausfeier von DCS und DCGS

Die Deutschsprachige Christliche Gemeinde in Shanghai veranstaltet jedes Jahr zusammen mit dem Deutschen Club eine Nikolausfeier. Dann treffen sich Familien, vor allem aber die Kinder. Es wird gemeinsam gesungen, die biblischen Geschichten vorgetragen, und es bleibt Zeit für die Besinnung und Gespräche, auch die leiblichen Genüsse kommen nicht zu kurz. In diesem Jahr findet die Nikolausfeier am 04. Dezember, 16 Uhr, im Hongqiao Marriott Hotel statt. Schauen Sie einfach einmal wieder auf unsere Homepage, alle aktuellen Termine finden Sie auch dort.

Traudel Hermann

Weihnachten in Shanghai

Am **Samstag, den 24. Dezember 2011** sind Sie herzlich eingeladen zum Heiligabendgottesdienst mit kurzem Krippenspiel: Um 15.00 Uhr in der St. Peter's Church, Chong Qing Nan Road 270

Am 1. Weihnachtstag, **Sonntag, den 25. Dezember 2011**, um 18.00 Uhr sind Sie zum besinnlichen Abendgottesdienst im Clubhaus des Lakeside, Hu Qing Ping Gong Road, herzlichst eingeladen.

Bitte schauen Sie immer zur Sicherheit auf unsere Homepage.

Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang 2012

Ökumenischer Gottesdienst zur Jahreslosung am Sonntag, den 8. Januar 2012, ab 10 Uhr im The Longemont Hotel, 1116 West Yan An Xi Road, Gubei/Hongqiao (www.thelongemonthotels.com).

Rück- und Ausblick der Gemeinderatsvorsitzenden Sabine Liu
Kindergottesdienst mit Betreuung,

Bekanntmachungen

Taufen

Evangelisch getauft von Pastor Peter Kruse:

Ben Berke, geb. am 9.11. 2010, getauft am 6. Nov. 2011 in Shanghai
Gott segne Ben, seine Eltern Beate und Jens Berke und seine Paten.



*Der Gemeinderat der DCGS dankt der Luther
Rechtsanwalts-gesellschaft für die finanzielle Unterstützung bei der Erstel-
lung des Gemeindebriefes.*

Kontakte

Kontakte	dcgs-gemeindeinfo@web.de Webpage: www.dcgs.net
Gemeinderat der DCGS	
Michael Bauer 13774310216 (katholischer Pfarrer), <i>XuJiaHui</i>	Annemarie Amend 13801677741 Claudia Mattler-Windisch 15921146355
Peter Kruse 13917654475 (evangelischer Pastor), <i>Changning</i>	Gesine Parzich 13564118296 Jing Lichtenstein 15921201864
Sabine Liu 13817851205 (Gemeinderatsvorsitzende), <i>Nähe DSS</i>	Karin Renger-Patzsch 13501857401 Linh Siegel 13818823754
Martin Plewa 13918686141 (stellvertretender Gemeinderatsvorsitzender) <i>Lu Wan</i>	Peter von Zumbusch 13501818195 Tobias Knecht 13372168025
Titus von dem Bongart 15800331953 (kath. Finanzen), <i>Xu Hui</i>	
Traudel Hermann 13817879376 (ev. Finanzen), <i>Hongqiao</i>	

Titelbild: Traudel Hermann

An dieser Stelle ein Danke an alle, die Fotos und Texte zu diesem Gemeindebrief beigesteuert haben.



Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Ort	Art des Gottesdienstes
4.12.	15.00	St. Peter's Church	katholisch
11.12.	15.00	St. Peter's Church	katholisch
18.12.	10.30	Chrysanthemum Park	evangelisch
24.12.	15.00	St. Peter's Church	Weihnachtsgottesdienst
25.12.	18.00	Lakeside	Weihnachtsgottesdienst am Abend
08.1.2012	10.00	Longemont Hotel	Neujahrsempfang kath./ökumenischer Gottesdienst

Alle offenen Termine und Änderungen werden rechtzeitig per Email bekannt gegeben. In der Regel werden Kindergottesdienste angeboten. Alle Anfahrtsskizzen entnehmen Sie bitte der Homepage, siehe auch Seite Kontakte. Für einen Gottesdienstbesuch in Suzhou nehmen Sie bitte Kontakt zu Pastor Peter Kruse oder Pfarrer Michael Bauer auf.

Anmeldeformular

zur Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai

Ansprechpartner: Sabine Liu
E-Mail: dcs-gemeindeinfo@web.de
Mobile: 13817851205

Ich möchte Mitglied und Förderer der DCGS (Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai) werden!

Name, Vorname: geboren am:

Konfession:

Name, Vorname: geboren am:

Konfession:

Kinder:

Anschrift:

Compound: Shanghai-PLZ:

Telefon: Mobile:

E-Mail:

Ich bin gerne bereit, die Gemeinde mit einem jährlichen Beitrag in der Höhe von.....RMB zu unterstützen.

Damit kann die Finanzierung der Pfarrer, die Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste, die Kommunion-, Firmungs- und Konfirmationsvorbereitung und die Betreuung von hilfsbedürftigen Personen sichergestellt werden. **(EKK, BLZ 520 604 10, Konto-Nr. 801917)**

Shanghai, den

Unterschrift:

Regelmäßige Veranstaltungen der DCGS

Bibelkreis einmal im Monat mit Pastor Peter Kruse bei Fam. Keller, Pudong, 99 Pu Cheng Lu, Yanlord Garden, H. 7, 3102, Tel. 13901902152 oder melden bei: peterkruseshanghai@yahoo.de

Bibelkreis einmal im Monat mit Pfarrer Michael Bauer bei Fam. Siegel, 258 Gao Jing Rd., Violet Country Villa, Haus 27, Tel. 13818823754 oder melden bei: michaelh.bauer@nexgo.de

Freundeskreis am People's Square alle 14 Tage bei Fam. Kaus, Weihai Lu, Tel.: 15021114425 oder melden bei: carmenkaus@web.de

Männertreff einmal im Monat mit und bei Pastor Peter Kruse, Jiangsu Rd., Room 1302, No. 470 A/B, Tel. 13917654475 oder melden bei: peterkruseshanghai@yahoo.de

Schatzkiste jeden 2. Monat, Ort wechselnd, bitte melden bei: Antje Himmel (antje@himmel-bc.com)



Kinderseite - Bastelvorschlag

Wisst ihr noch, wie es geschehen?

So beginnt die erste Strophe eines Weihnachtsliedes. Hermann Claudius schrieb dieses Lied 1939. Eigentlich könnte man es zu den modernen Liedern zählen, wenn man es vergleicht mit dem Lied „Vom Himmel hoch, da komm’ ich her“ das Martin Luther 1535 gedichtet hat oder mit „Stille Nacht, heilige Nacht“, dem berühmtesten internationalen Weihnachtslied, dessen Text von Joseph Mohr mit der Melodie von Franz Xaver Gruber 1838 entstand.

Mir gefällt dieses Lied besonders gut, weil ich mir beim Singen vorstellen kann, selbst dabei gewesen zu sein, als Jesus in Bethlehem das Licht der Welt erblickte und zum Licht der Welt wurde. Wie geht es euch beim Lesen oder Singen dieses Liedes? Vielleicht könnt ihr die Melodie mit einer Blockflöte oder am Klavier spielen, vielleicht kennt ihr dieses Lied auch schon, man kann es auch mehrstimmig singen, das klingt dann besonders schön.

In der fünften Strophe beschreibt Claudius, wie die himmlischen Heerscharen, also die Engel, die auch den Hirten von der Ankunft Jesu berichtet hatten, Gott loben und den Menschen auf Erden Frieden wünschen. Wenn ihr noch auf der Suche nach einer Geschenkidee seid, könnte ihr ganz schnell einen Engel falten. Das geht so:

Bastelanleitung für einen Weihnachtsengel

Material:

2 rechteckige Papierstücke 14 cm x 12 cm z.B. Geschenkpapier, Goldfolie, weißes Papier

1 durchgebohrte Kugel aus Keramik, Holz, Glas oder auch Schaumkoralle vom Perlmarkt

1 Stück Messingdraht 30 cm lang

1 Klebestift oder beidseitig klebende Folie

Die zwei Rechtecke werden längs in feine Falten gefaltet, möglichst gleichmäßig arbeiten. Die nun entstandenen zwei Ziehharmonikas werden zu $\frac{2}{3}$ mit einem Streifen der Klebefolie oder Klebestift zusammengeklebt. Die beiden oberen Drittel werden später die Engelflügel, die dann am Kleid festgeklebt werden. Die Schnittstelle zwischen Kleid und Flügeln des Engels, sozusagen der Hals, wird mit dem Messingdraht umwickelt, darauf fädelt ihr dann die Kugel als Engelkopf, aus dem Draht dreht ihr dann eine Öse als Aufhänger. Alles klar? Wenn ihr euch das Bild genau anschaut, wisst ihr, wie ich es meine. Viel Spaß beim Basteln.

In der Fuzhou Lu in der Nähe des People's Square findet ihr ganz viele Läden, die wunderschöne Papiere zum Basteln anbieten.

Gesine Parzich



**Die DCGS wünscht allen
frohe und gesegnete
Weihnachten und ein
glückliches und zufriedenes
Neues Jahr**

ARNOLD INSULATION



Company Profile

- Founded 1949 in Filderstadt and is presently carried on in the 3rd generation
- Local offices and workshops around the world
- Customers are the power generation industry, automobile-, engine-, and the chemical industry
- Different workshops world wide, where we build up an integrated production network system
- The newest workshop is located in Wujiang/ China, started in January 2007
- We can support our customers in every region world wide, with a 24 hours supervisor service and a 3 days spare parts availability on site
- We are preferred supplier from Alstom Power, Mitsubishi, Siemens, Shanghai Turbine Corp., MTU, ABB and Daimler
- We develop and create new insulation systems for all main power generation companies

Advanced Insulation Systems for

Nuclear and Fossil Power Plants
Gas and Steam Turbines
Automotive
Chemical and Pharmaceutical Plants
Refineries and LNG Plants
Insulation Engineering

Germany Head Office

Eugen Arnold GmbH
Carl-Zeiss-Str. 14
70794 Filderstadt / Germany
Tel: +49-(0)7158/90 14-0
Fax: +49-(0)7158/90 14-50
info@arnold-insulation.com

China Workshop

Arnold Insulation (Wujiang) Co. Ltd.
Yexin Road, Wujiang Development Zone
Jiangsu / China
Tel: +86-(0)512/63032880
Fax: +86-(0)512/63032990
Post Code: 215200
china@arnold-insulation.com

A SMALL STEP FASTER ...

Germany • Singapore • China • Spain • Slovakia

www.arnold-insulation.com